

"Besuchsbericht in www.OpernInfo-Berlin.de"

*Deutsche Oper Berlin konzertant in der Philharmonie
Am 14. Oktober 2014 – RENATE DAHMS*

»Ariadne auf Naxos«

Von Richard Strauss (1864 – 1949)

Besuchsbericht:

Ariadne auf Naxos, eine Oper von Richard Strauss, die in der ersten Fassung bei der Uraufführung vom Publikum nicht angenommen wurde. Nachdem Richard Strauss daraufhin die Oper mit seinem Librettisten Hugo von Hofmannsthal überarbeitet hatte, wurde sie bei der zweiten Uraufführung ein großer Erfolg. Seitdem wird Ariadne auf Naxos weltweit gespielt und kann neben den populären Opern von Richard Strauss (Der Rosenkavalier, Salome oder Elektra) durchaus bestehen.

Gestern nun fand die konzertante Aufführung von Ariadne auf Naxos der Deutschen Oper Berlin in der Philharmonie statt. Frau Harteros, die die Ariadne singen sollte, musste krankheitsbedingt absagen. Als Ersatz wurde eine junge Amerikanerin, nämlich Meagan Miller, verpflichtet, die die Partie schon an verschiedenen Opernhäusern gesungen hat. Man durfte also auf ihre Darbietung gespannt sein. Es ist ja ein Unterschied, ob ich die Rolle in einem Opernhaus auf der Bühne (mit Bühnenbild, Kostümen, Beleuchtung) oder konzertant bestreiten muß. Das übrige Gesangsensemble bestand überwiegend aus Sängerinnen und Sängern der Deutschen Oper Berlin. Was auch überraschend war, dass für diese Oper nur 37 Orchestermitglieder benötigt werden, also ein kleineres Orchester als üblich. Hier in der gestrigen Vorstellung übernahm das Dirigat Ulf Schirmer. Das Orchester der Deutschen Oper Berlin bot unter seiner Leitung eine überzeugende Leistung und setzte die Musik von Richard Strauss eindrucksvoll um.

Zuerst wurde das Vorspiel der Oper zu Gehör gebracht und nach der Pause der erste und einzige Aufzug. Nun zu dem Gesangsensemble. Alle Mitwirkenden waren in ihren Rollen überzeugend mit ihrem Gesang und ihrer Mimik.

Doch kann man nicht umhin einige Interpreten besonders hervorzuheben.

1. Markus Brück, als Musiklehrer. Wieder einmal schauspielerisch wie gesanglich eine großartige Darbietung. Er ist ein Garant für fast jede Rolle und zu Recht ein Liebling des Hauses an der Bismarckstr. beim Publikum.
2. Daniela Sindram, als Komponist, eine wunderbare Sängerin, die ihre schöne Sopranstimme wirkungsvoll einsetzte
3. Meagan Miller, als Ariadne, sie wusste, besonders im zweiten Teil des Abends zu gefallen. Sie verfügt über eine Sopranstimme, die ausdrucksstark ist, und war nicht nur ein Ersatz für Anja Harteros, sondern hat mit ihrer Darbietung ihre eigene Persönlichkeit unterstrichen. Man wird in Zukunft sicher noch viel von ihr hören.
4. Stefan Vinke, als Bacchus, er hat eine wunderbare Tenorstimme (Heldentenor), voluminös und kraftvoll und war somit ein ebenbürtiger Partner der Ariadne.
5. Und nun zu dem eigentlichen Star des Abends, Susanne Elmark, als Zerbinetta. Sie ist eine außergewöhnliche Sängerin, die die unterschiedlichsten Rollen mit Bravour interpretiert. Ihre Stimme ist glockenklar und hier in dieser Partie der Zerbinetta stellte sie es mit ihrem Gesang (Koloraturen) unter Beweis. Sie bekam dafür Zwischenapplaus.

Erwähnenswert ist auch der Auftritt des 90jährigen Franz Mazura in der Sprechrolle des Haushofmeisters. Eine bewundernswerte Leistung.

Als die Aufführung beendet war, gab es lang anhaltenden Beifall mit "Bravo"-Rufen für die Protagonisten. Leider gab es nur eine Vorstellung davon. Schade!